

Ausschaffungsinitiative schafft Klarheit

Die Ausschaffungsinitiative, über welche wir am 28. November abstimmen, ist inhaltlich glasklar: Ausländische Schwerstkriminelle und Sozialbetrüger sollen die Schweiz verlassen müssen! Die Kriminalstatistiken zeigen ein erschreckendes Bild: Rund die Hälfte aller Straftäter sind Ausländer. 70% aller Gefängnisinsassen sind ausländischer Herkunft! Toleranz mag in Ordnung sein, aber müssen wir auch einen Ausländeranteil von 62% bei den Vergewaltigungen akzeptieren oder 59% bei Tötungsdelikten? Das kann es nicht sein und dies muss gestoppt werden! Durch die Ausschaffungsinitiative werden solche Kriminelle konsequent ausgeschafft und mit einer Einreisesperre von 5-15 Jahren, im Wiederholungsfall 20 Jahre, belegt. Der Gegenentwurf ist eine lächerliche und hinterhältige Scheinlösung, die uns vorgaukeln will, dass damit ebenfalls das Ziel verfolgt würde, kriminelle Ausländer auszuschaffen. In Wahrheit jedoch wollen Bundesrat und Parlament mit dem Gegenvorschlag möglichst wenige Ausschaffungen! Deshalb hat man auch verschiedene juristisch schwammige Formulierungen eingebaut, wodurch es für Kriminelle unzählige Rekursmöglichkeiten gibt. Der Gegenentwurf ist unbrauchbar und gaukelt falsche Tatsachen vor. Deshalb gilt: Wer kriminelle Ausländer ausschaffen will, muss JA zur Initiative, NEIN zum Gegenvorschlag stimmen und bei der Stichfrage die Initiative unterstützen.

Michael Kreuzer
Grossrat (Suppl.)
Präsident Junge SVP Oberwallis